

Zum Heimzug und Wegzug des Braunkehlchens (*Saxicola rubetra*) am Steinhuder Meer, Niedersachsen

von
Joachim Hellmich

1 Einleitung

Angeregt durch MEINEKE (1980), wurden nach einem Vorversuch im Herbst 1982 in den Jahren 1983 und 1986 planmäßige Beobachtungen des Heim- und Wegzuges des Braunkehlchens (*Saxicola rubetra*) in einer 38,5 Hektar großen Fläche in den Großenheidorner Wiesen östlich des Steinhuder Meeres durchgeführt. Die Probefläche (Abb. 1) wird im Süden durch einen Kiefernwald begrenzt, im Norden durch Moorflächen, und westlich und östlich schließen sich weitere Wiesen und Weiden an. Das gesamte Wiesen- und Weidengebiet wird als Viehweide und zur Gewinnung von Heu genutzt. Das Gebiet war ausgewählt worden, da nach Angaben ortskundiger Ornithologen in diesem Bereich keine Braunkehlchen brüten sollten und demnach die dort angetroffenen Exemplare Durchzügler sein mußten.

Die Heimzugbeobachtungen erfolgten fast ausschließlich morgens (zwischen 6.25 und 9.20 Uhr MEZ), der Wegzug wurde dagegen vor allem nachmittags und abends (zwischen 15.55 und 19.05 Uhr MEZ) kontrolliert. Von acht Beobachtungspunkten auf einem mitten durch das Gebiet führenden Asphaltweg von 1100 Meter Länge wurde das Gelände mit einem Fernglas 25 x 80 (auf Stativ) abgesucht; damit konnten die Braunkehlchen bis zu einer Entfernung von mehr als 250 Metern sicher bestimmt werden. Der Aufenthaltsort jedes entdeckten Braunkehlchens wurde in eine Tageskartenskizze eingetragen (Abb. 1). Ein Beobachtungs-"Gang" (von Beobachtungspunkt zu Beobachtungspunkt wurde mit dem Pkw gefahren) dauerte zwischen 24 und 35 Minuten (im Durchschnitt 29 Minuten).

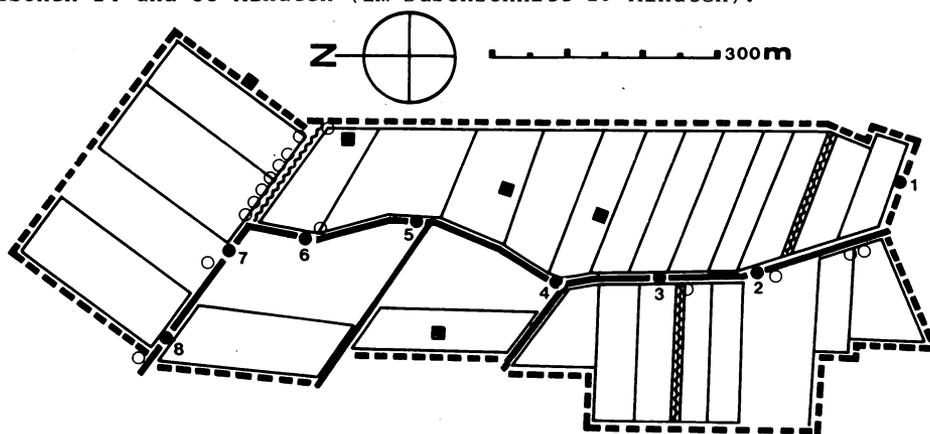


Abb. 1: Kartenskizze der Probefläche „Großenheidorner Wiesen“, Steinhuder Meer, Niedersachsen. - Unterbrochene Linie - Grenze der Probefläche; feine durchgezogene Linien - Koppelzäune; starke durchgezogene Linien - Wege; Punkte mit Nummern - Beobachtungshaltepunkte; Quadrate - Schuppen, Viehunterstände; Kreise - Bäume; Wellenlinien - Gräben.

Fig. 1: Plan of the study area „Großenheidorner Wiesen“, Steinhuder Meer lake, Lower Saxony. - Broken line - boundaries of study area; thin lines - barbed wire fences; fat lines - tracks and road; dots with numbers - points for counting during the transect; squares - sheds or shelter for cattle; circles - trees; wavy lines - ditches.

Nur beim Heimzug wurde nach Geschlechtern unterschieden. 1983 wurden ab 16.5. die als Brutvögel erkannten Individuen (s. HELLMICH 1983) von der Gesamtzahl der täglich gezählten Braunkehlchen abgezogen; 1986 waren keine brütenden Braunkehlchen vorhanden. Da die jeweils an einem Tag notierten Vögel auch am Vortag oder den Vortagen bzw. auch am Folgetag oder den Folgetagen mitgezählt worden sein können, spiegeln die Ergebnisse nicht etwa den tatsächlichen Durchzug wider sondern die Beobachtungshäufigkeit bzw. die Antreffwahrscheinlichkeit für die Art.

Die Ergebnisse werden mit verfügbaren Angaben aus dem Schrifttum verglichen und diskutiert.

2 Ergebnisse

2.1 Heimzug (Abb. 2)

1983 wurden vom 16.4. bis 22.5. an 37 Tagen 262 Braunkehlchen gezählt. Der Median des Durchzuges fiel auf den 5.5. Vom 16.4. bis 21.5. wurden an 36 Tagen 163 Männchen und vom 22.4. bis 22.5. an 31 Tagen 99 Weibchen ermittelt. Der Median des Weibchen-Durchzuges (8.5.) lag fünf Tage hinter dem Median des Männchen-Durchzuges.

1986 wurden vom 27.4. bis 18.5. an 22 Tagen 123 Braunkehlchen gezählt. Der Median des Durchzuges fiel auf den 9.5. Vom 27.4. bis 16.5. wurden an 20 Tagen 57 Männchen und vom 28.4. bis 18.5. an 21 Tagen 66 Weibchen festgestellt. Der Median des Weibchen-Durchzuges (10.5.) lag vier Tage hinter dem des Männchen-Durchzuges.

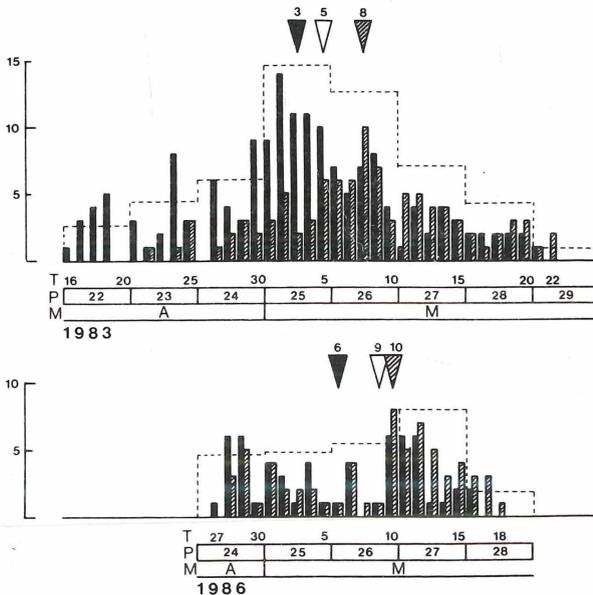


Abb. 2: Heimzug des Braunkehlchens (*Saxicola rubetra*) 1983 und 1986 in den „Großenheidorner Wiesen“, Steinhuder Meer, Niedersachsen. - Skala links - Individuenzahl; unterbrochene Linie - durchschnittliche Pentadenwerte für beide Geschlechter; schwarz - Tageswerte für Männchen; schraffiert - Tageswerte für Weibchen; Pfeile - Mediane.

Fig. 2: Spring migration of the Whinchat (*Saxicola rubetra*) 1983 and 1986 in the „Großenheidorner Wiesen“, Steinhuder Meer lake, Lower Saxony. - Left scale - number of individuals; broken line - average results in five-day units for both sexes; black - male results; hatched - female results; arrow - day, when 50 % of the migrating bird had passed through the study area.

erreicht, wie sie beispielsweise GROSSKOPF (1968) von der Insel Wangerooge meldet: 200 Braunkehlchen am 16.5.1949. Der Durchzug ist im wesentlichen Mitte Mai/Ende der zweiten Mai-Dekade abgeschlossen (SCHERNER 1980, GNIELKA 1983, MEINEKE 1978, 1979, LITZBARSKI & LITZBARSKI 1983), wengleich auch von Ende Mai noch Durchzügler gemeldet werden (MEINEKE 1980, GROSSKOPF 1968).

Der am Steinhuder Meer beobachtete Heimzug-Beginn weicht nur geringfügig von den vorhandenen Erkenntnissen ab, auch entsprechen Verlauf des Heimzuges, Lage des Zugmaximums (in den Pentaden 25 und 26) und Ende des Heimzuges den vorhandenen Daten.

Bereits FRANKEVOORT & HUBATSCH (1966) hatten darauf hingewiesen, daß (in jenem Fall bei Heidelberg) die Männchen den Heimzug eröffneten und die Weibchen sich erst an späteren Zugschüben beteiligten. Im Harzgebiet hatte beim Heimzug die Differenz zwischen Männchen- und Weibchen-Median 13 Tage betragen (MEINEKE 1980). Auch die Angaben von BRUNKEN (1978, 1979) könnten bestätigen, daß die Geschlechter unterschiedliches Zugverhalten zeigen: Er ermittelte Heimzug-Gipfel in der Pentade 25 (vor allem Männchen?) und in den Pentaden 27 und 28 (hauptsächlich Weibchen?); auch hier betrug die Differenz zwischen den Gipfeln 10 bis 15 Tage. Die entsprechenden Zeitunterschiede vom Steinhuder Meer waren dagegen erheblich geringer, nämlich nur 5 bzw. 4 Tage, und erst Aufgliederung des erhobenen Materials nach Geschlechtern (Abb. 2) und Errechnen der jeweiligen Median-Werte ließ erkennen, daß zuerst vor allem Männchen und erst später hauptsächlich Weibchen ziehen. Die in der Lokal-Avifauna für das Steinhuder Meer und seine Umgebung (WEISSKÖPPEL 1975) angegebene Durchzugszeit "Ende März bis April" sollte auf "Ende April bis Mitte Mai mit Schwerpunkt in der ersten Mai-Dekade, früheste Beobachtung 22.3." abgeändert werden.

3.2 W e g z u g

Der Wegzug beinnt etwa Mitte August (WEISSKÖPPEL 1975, GROSSKOPF 1968, LITZBARSKI & LITZBARSKI 1983), obgleich auch schon für die vorhergehende Zeit (z.B. MEINEKE 1978, 1979) Durchzügler erwähnt werden. Er endet etwa Mitte September/Ende der zweiten September-Dekade (MEINEKE 1978, 1979, LITZBARSKI & LITZBARSKI 1983), zieht sich aber auch bis in den Oktober hinein (GROSSKOPF 1968). Ein Extremdatum stammt aus dem November (WEISSKÖPPEL 1975: 2.11.1974, Steinhuder Meer). Wie beim Heimzug stimmten am Steinhuder Meer auch beim Wegzug der Beginn und das Ende des Durchzuges im wesentlichen mit dem bereits vorhandenen Material überein. Zugmaxima werden aus der ersten September-Dekade gemeldet (WEISSKÖPPEL 1975, MEINEKE 1978, 1979).

Als Erklärung für die Zweigipfeligkeit des Durchzuges - 1983 zeigten sich Gipfel in den Pentaden 47 und 53 (mit einem Abstand von fast einem Monat), 1986 in den Pentaden 49 und 52 (Abstand etwa zwei Wochen) - bietet sich ähnlich wie beim Heimzug das Vorhandensein unterschiedlicher Zugmuster der beteiligten Geschlechter an. Hinzu kommt ein weiterer Aspekt: Am Wegzug sind außer den adulten Männchen und Weibchen auch noch die Jungvögel beteiligt, die ihre erste Reise in die südlichen Winterquartiere durchführen. FRANKEVOORT & HUBATSCH (1966) zitieren hierzu zwar HORSTKOTTE ("... den Jungvögeln folgen die Männchen, die Weibchen ziehen zuletzt"), führen aber keine quantitativen Belege an. Welche dieser drei Gruppen am Steinhuder Meer jeweils die Gipfel hervorgerufen hat, ist unklar und wird erst durch zukünftige Untersuchungen erhellt werden können, bei denen die Durchzügler nach Geschlecht bzw. Altersklasse bestimmt werden.

Es soll übrigens noch hinzugefügt werden, daß eine bei BLUM (1983) abgebildete Darstellung des Wegzuges nicht zweigipfelig ist; sie zeigt nur ein Maximum am Anfang des Monats September. Ein solcher Verlauf kann entstehen, wenn bei mehrfacher zeitlicher Verschiebung des Durchzuges Daten über eine längere Zeit hindurch (BLUMs Werte stammen aus der Zeit von 1966 bis 1980) addiert werden.

42 Braunkehlchen, deren Durchzug am Steinhuder Meer am 1.9.1974 gesehen worden war (WEISSKÖPPEL 1975), kommen den 1983 bzw. 1986 ermittelten Tages-Maxima von 48 bzw. 40 nahe. Dennoch sind sie weit von den von GROSSKOPF (1968) für den Wegzug genannten "über 300" entfernt.

3.3 E i n f l ü s s e a u f Z u g z e i t e n

FRANKEVOORT & HUBATSCH (1966) weisen darauf hin, daß die Witterungsbedingungen die Heimkehr der Braunkehlchen beeinflussen; für den Wegzug erwähnen sie ebenfalls "das Wetter" und betonen, daß Kälte und geringere Lichtintensität verfrühend wirken können. KUPRIAN (1979) hat deutlichen Temperaturanstieg im Zusammenhang mit Zugschüben in Verbindung gebracht und zitiert SCHMIDT & HANDTKE (1954), die Schübe bei Südwind-Wetterlagen beobachtet hatten. Föhn, Kälte und Dauerregen werden von BLUM (1983) für das Bodensee-Gebiet als entscheidende Faktoren für Termine und Ablauf des Durchzuges genannt.

Möglicherweise ist die auffällig geringe Gesamtzahl der 1986 beim Heimzug beobachteten Braunkehlchen (sie erreicht nicht einmal die Hälfte der Summe des Jahres 1983), die mit stark reduzierter Durchzugsdauer bei um elf Tage verspätetem Beginn einherging, auf das Wirken derartiger Bedingungen zurückzuführen. Der Eintritt warmen Wetters hatte sich stark verzögert, und wahrscheinlich haben sich die Braunkehlchen wegen ungünstiger Witterungsbedingungen im Norden Deutschlands länger in südlicheren Gebieten aufgehalten und sind dann mit vermehrter Eile auf ihrem Weg nach Norden durchgezogen.

In den Großenheidorner Wiesen wurden während der beiden Heimzugs-Perioden stark voneinander abweichende Geschlechterverhältnisse (Männchen : Weibchen) ermittelt: 1,65 : 1 (1983) und 0,86 : 1 (1986). Auch hier ist nicht ausgeschlossen, daß die Wetterverhältnisse 1986 das Zugmuster beeinflussten.

Durch das Wetter können auch die - im Verhältnis zu GROSSKOPF (1968) und BLUM (1983) geringen - täglichen Maximalzahlen erklärt werden: Größere Zahlen werden wohl nur bei durch besondere Witterungsbedingungen hervorgerufenem Zugstau ermittelt.

MEINEKE (1980) hatte übrigens für 1977 ein Verhältnis $\delta : \text{♀}$ von 90 : 71, also 1,27 : 1, festgestellt.

3.4 Z u g d i c h t e

Die einzigen Daten, die mit denen aus den Großenheidorner Wiesen verglichen werden können, stammen von MEINEKE (1980): Danach läßt sich für 1977 ein Wert von 1,89 Braunkehlchen pro Tag und 10 Hektar errechnen. Bei den Heimzügen 1983 bzw. 1986 betragen die Vergleichswerte für das Steinhuder Meer 1,84 bzw. 1,45. So wären beide Gebiete beim Durchzug von der Art etwa "gleich gern" aufgesucht worden.

Die Wegzug-Werte sind mit 2,77 (1983) bzw. 3,46 Braunkehlchen pro Tag und 10 Hektar (1986) deutlich höher.

4 Zusammenfassung

1983 und 1986 wurden Heimzug und Wegzug des Braunkehlchens (*Saxicola rubetra*) auf einer 38,5 Hektar großen Probefläche in den "Großenheidorner Wiesen", Steinhuder Meer, Niedersachsen, planmäßig erfaßt. Beginn, Höhepunkte und Ende des Durchzuges entsprechen weitgehend den für das nördliche Deutschland zum Vergleich herangezogenen Daten. Für den Heimzug bereits bekannte unterschiedliche Zugmuster der beiden Geschlechter konnten bestätigt werden; für den Wegzug wurde zweigipfeligere Verlauf festgestellt. Auffällige Unterschiede der Gesamtzahl der durchziehenden Braunkehlchen sowie beim Geschlechterverhältnis werden auf Witterungseinflüsse zurückgeführt. Ein Vergleich der 1983 und 1986 pro Tag und 10 Hektar am Steinhuder Meer und 1977 in einer Probefläche am Harz ermittelten Braunkehlchen ergibt hohe Übereinstimmung.

Summary

During spring and autumn 1983 and 1986 data concerning migration of the Whinchat (*Saxicola rubetra*) have been compiled systematically in a 38,5 ha area in the "Großheidorner Wiesen", east of the Steinhuder Meer lake, Lower Saxony. Migration start, peak and end highly coincides with the material available for northern Germany. Differences in spring migration patterns of both sexes were confirmed by the new material; the autumn migration showed two peaks, too. Obvious differences in the totals of migrating individuals and in the sex ratio are attributed to meteorological influences. Comparing the density of migrating Whinchats (birds/10 ha) in the study area and a plot close to the Harz mountains revealed high coincidence.

5 Literatur

B l u m , V. (1983): Braunkehlchen - *Saxicola rubetra*. In: OAG Bodensee: Die Vögel des Bodenseegebietes. Stuttgart. - B r u n k e n , G. (1978): Avifaunistischer Jahresbericht 1976 Seeburger See und Umgebung. Faun. Mitt. Süd-Niedersachsen 1 (1): 15-41. - B r u n k e n , G. (1979): Avifaunistischer Jahresbericht 1977 Seeburger See und Umgebung. Faun. Mitt. Süd-Niedersachsen 1 (2): 235-258. - F r a n k e v o o r t , W., & H. H u b a t s c h (1966): Unsere Wiesenschmätzer. Die Neue Brehm-Bücherei 370. Wittenberg. - G n i e l k a , R. (1983): Natur und Umwelt - Avifauna von Halle und Umgebung, 1. Halle (Saale). - G r o s s k o p f , G. (1968): Die Vögel der Insel Wangerooge. Abh. Vogelk. 5. Wilhelmshaven. - H e l l m i c h , J. (1983): Ein einfaches Hilfsmittel zum Schutz von Nestern des Braunkehlchens (*Saxicola rubetra*). Orn. Mitt. 35: 301-303. - K u p r i a n , A. (1979): Beobachtungen an einer Brutpopulation des Braunkehlchens (*Saxicola rubetra*) an der oberen Werbe. Vogelk. Hefte Waldeck 5: 5-16. - L i t z b a r s k i , H., & B. L i t z b a r s k i (1983): Braunkehlchen. In: Die Vogelwelt Brandenburgs (Hrsg. E. R u t s c h k e). Jena. - M e i n e k e , T. (1978): Avifaunistischer Jahresbericht 1976 für den Raum Herzberg. Faun. Mitt. Süd-Niedersachsen 1 (1): 111-134. - M e i n e k e , T. (1979): Avifaunistischer Jahresbericht 1977 für den Raum Herzberg. Faun. Mitt. Süd-Niedersachsen 1 (2): 317-343. - M e i n e k e , T. (1980): Heimzug des Braunkehlchens (*Saxicola rubetra*) und des Steinschmätzers (*Oenanthe oenanthe*) 1977 bei Herzberg am Harz. Beitr. Naturk. Niedersachsens 33: 140-145. - M e v e s , G., H. Z a n g & F. K n o l l e (1979): Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt von Osterode am Harz und Umgebung. Faun. Mitt. Süd-Niedersachsen 2: 91-102. - S c h e r n e r , E. R. (1980): Vogel und Umwelt im Solling. Faun. Mitt. Süd-Niedersachsen 3: 1-240. - W e i s s k ö p p e l , P. (1975): Die Vogelwelt am Steinhuder Meer und in seiner weiteren Umgebung. Wunstorf.

Anschrift des Verfassers: Joachim Hellmich, Hagener Berg 7,
3057 Neustadt 1.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Hellmich Joachim

Artikel/Article: [Zum Heimzug und Wegzug des Braunkehlchens \(*Saxicola rubetra*\) am Steinhuder Meer, Niedersachsen 303-308](#)